Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 24.06.2021 05:55 Uhr | Udo Reineke

Bahnhof

Manchmal setze ich mich ohne Fahrkarte auf einen Bahnhof. Dann will ich keinen abholen und auch nirgends hin.

Ich mache das ganz einfach deshalb, weil ich Bahnhöfe unglaublich interessant finde. Ich liebe die Atmosphäre von Bahnhöfen. Manche Bahnhöfe sind über hundert Jahre alt und sozusagen im Geiste der Industrialisierung als Kathedralen der Moderne scheinbar für die Ewigkeit gebaut. Das klingt schon ein bisschen religiös und für mich ist es das auch, denn auf Bahnhöfen spielt sich das ganze Leben ab und man kann in wahrsten Sinne menschliche Vielfalt spüren .
Diversität nennt man das heute. Da gibt es diejenigen, die mit der ersten Klasse fahren, aber auch die, die sich überhaupt kein Ticket leisten können. Die fahren natürlich manchmal trotzdem. So ist das Leben. Geschäftsleute im feinen Zwirn und Menschen, die sich schon lange nicht mehr gewaschen haben, weil sie weder ein Bad noch ein Zuhause besitzen.
Da wird geküsst, begrüßt – soweit das die Hygieneregeln erlauben. Da wird geweint, verabschiedet, geherzt, gescherzt, verschenkt und natürlich auch geklaut, gelogen und betrogen.
Menschen fahren für immer irgendwo hin und kommen manchmal nie wieder zurück. Zumindest nicht an diesen Bahnhof. Menschen kommen seit einer halben Ewigkeit mal wieder an diesen Ort zurück, weil sie möglicherweise hier geboren sind.
All das kann ich aber nur vermuten, denn ich werde es wahrscheinlich nie erfahren.
Auf großen Bahnhöfen ist das Leben international und man hört die Menschen in tausend Sprachen sprechen.
Manche müssen sich hier wegen Verspätungen oder gar dem ersatzlosen Ausfall von Anschlusszügen länger aufhalten, als sie gedacht haben, und sind deshalb ziemlich verärgert. Auf Bahnhöfen ändert sich die Welt im Sekundentakt und nichts bleibt, wie es war.

Manchmal, wenn ich mich ohne Fahrkarte auf einen Bahnhof setze und ohne Eile vor mich hinschaue, bin ich kein Einsteiger, sondern vielmehr ein Aussteiger, weil ich mir Zeit nehme, weil ich die Menschen in ihrer Vielfalt wahrnehme, weil ich wirklich hinschaue und nicht nur so tue. Hier ist Gott, denn hier sind seine Menschen. Ein Bahnhof ist eben auch eine Kathedrale.